



Binz

Ebmatingen

Maur

Uessikon

Aesch

Ausgabe 11 / Freitag, 13. März 2009

«Jetzt müssen wir die Verantwortung übernehmen»

Sesto Giovanni Castagnoli sprach im Loorensaal zum Thema «Klima und Spiritualität»

«Weg vom Materialismus und hin zu mehr Spiritualität», war die Message des diesjährigen Loorentages. Den besinnlichen Sternmärschen frühmorgens folgte ein anregender Gottesdienst.

Tanja Schwarz

Weltfrauentag, 40. Jahrestag des Fastenopfers und ökumenischer Loorentag – all dies durfte die Gemeinde Maur diesen Sonntag feiern. Bereits der frühe Morgen startete besinnlich mit Sternmärschen aus Maur, Forch und Ebmatingen in die Looren. Bei der Kirche St. Franziskus startete Pfarrer René Perrot mit rund zehn Spazierfreudigen. Luca Albertin und Hildegard Behr sorgten auf dem Weg für andächtige Momente, indem sie sich beispielsweise Gedanken machten über die Ressource «Wasser». Wasser, so Albertin, laufe bei uns stetig aus der Röhre. In anderen Ländern bedeute ein Kanister Wasser einen halben Tagesmarsch zur Quelle. Von der viel gelobten Globalisierung würde man dort nicht profitieren, sondern eher darunter leiden.

Ja zu mehr Bescheidenheit und Bewusstsein im Alltag

Als Gastredner im nicht ganz vollen Loorensaal begrüsst anschliessend Pfarrer Kurt Gautschi und Schwester Marianne das Ehepaar Gabriele und Sesto Giovanni Castagnoli. Der Präsident des



Der Präsident des World Spirit Forums forderte das Publikum zu mehr Eigenverantwortung auf.

(Fotos: ts)

World Spirit Forums fühlte sich sehr geehrt, dass er zum ersten Mal eine Predigt halten durfte. Seit ein paar Jahren sei der Klimawandel, so der ehemalige Unternehmer, Thema Nummer eins in den Medien. Dabei würden aber beispielsweise Hunger und Armut in Drittweltländern oft vergessen. Die sechs Jahre, in denen er als Unternehmer in Afrika tätig war, hatten ihn sehr geprägt. Bescheidenheit und Bewusstsein für die Fülle, in welcher wir leben, waren unter anderem Erfahrungen, die er aus dieser Zeit mitgenommen hat. Castagnoli forderte das Publikum auf zu mehr Selbstverantwortung und Bewusstsein: «Wir haben den Blauen Planeten von Gott einst geschenkt bekommen, jetzt wird es Zeit, dass wir die Verantwortung für das Leben darauf übernehmen.»

Produkt soll seinen Preis wert sein

Im Interview mit Pfarrer Kurt Gautschi sprach Gabriele Castagnoli über gute Unternehmensphilosophie und bewussten Konsum. Die früher lange Zeit in Marketing und Werbung und heute im sogenannten «Soul-Marketing» Tätige sieht ein Unternehmen als lebendigen Organismus, der nur gut funktioniert, wenn jeder seine Seelenkraft mit einbringe. Nur auf diese Weise würde es zu authentischen Produkten kommen. Der Konsum soll für Castagnoli möglichst bewusst und preiswert

Das World Spirit Forum wurde 2003 als Ergänzung zum Weltwirtschaftsforum in Davos geschaffen und findet jeweils mit den gleichen Fakultäten im Januar in Arosa statt. Ziel des Weltkongresses ist es, Brücken zu bauen, Verständnis zu wecken, Einsicht und Weitsicht Raum zu geben und dabei mittels mehr Bewusstseins die herkömmlichen Schranken hinter sich zu lassen.

(den Preis wert) sein. Mit anderen Worten: saisonale Produkte kaufen, nicht zu viel Fleisch essen und vielleicht einmal zu Fuss zum Einkaufen gehen.

Abgerundet wurde der Morgen mit gelungenen Darbietungen des Gospelchors Do Lord Maur Gospel Power unter der Leitung von Irmgard Keldany und begleitet durch Pascal Hauser am Klavier.

Apropos preiswerter Genuss: Aus Kostengründen gab es nach dem Verkauf von Claro-Fair-Trade-Produkten nicht das gewohnte ausgiebige Mittagessen im Loorenkeller, sondern eine einfache Wegzehrung für den Spaziergang nach Hause.



Pfarrer René Perrot vor Claro-Fair-Trade-Produkten.

Greifenseefische können aufatmen... Seite 3

Bauarbeiten an der Belüftungsanlage haben begonnen.

Revival des Wohnfeuers

kim. Wegen des nicht einzuschätzenden Ölpreises, aus ökologischen Gründen und einem allgemeinen Trend zur Natürlichkeit steigt die Nachfrage nach CO₂-neutralen Energien an. Ein neues Revival erlebt das Wohnfeuer. Was gibt es Behaglicheres, als am Feuer zu sitzen, allein für sich, mit Familie oder Freunden, und den Blick in die Flammen zu geniessen, die so ganz nebenbei auch noch Wärme im ganzen Haus erzeugen können. Für Holz als ökologischen und einheimischen Energieträger sprechen viele Argumente; insbesondere seine Erneuerbarkeit und seine CO₂-Neutralität sind wichtige Vorteile. Ausserdem ist Holz etwa 30% bis 40% günstiger als Erdgas oder Erdöl.

Möglich ist die Beheizung des gesamten Hauses durch die Installation einer Pelletofen-Heizung. Pellets bestehen aus gepresstem Sägemehl, das bei der Holzverarbeitung anfällt. So brauchen für Pellets keine Bäume gefällt zu werden, vielmehr sind die Presslinge Teile eines natürlichen Recyclingkreislaufes. Über eine automatische Einspeisung aus einem Vorratsbehälter werden die Pellets in den Pelletofen geleitet.

Allerdings: Wo Holz verbrannt wird, entsteht Feinstaub. Und weil die Luft insgesamt immer dreckiger wird, hat der Bund die Luftreinhalte-Verordnung (LRV) erlassen, die auch für kleinere Holzheizungen strenge Grenzwerte für den Feinstaubausstoss vorgibt. Der Hersteller oder Importeur von Holzfeuerungen muss mit seiner Unterschrift garantieren, dass alle durch ihn verkauften Holzheizungen an einer anerkannten Prüfanstalt gemäss Vorschriften der europäischen Normen erfolgreich geprüft wurden und die Schweizer Grenzwerte einhalten.

Für Anlagen, die nicht diesen Normen entsprechen, gibt es mittlerweile Partikelfilter, die den Feinstaub bis zu 90% reduzieren. Dieser Partikelfilter (der erste wurde von der in Zumikon ansässigen Firma Rüegg in Zusammenarbeit mit der Empa entwickelt) kann nicht nur für Pelletheizungen, sondern auch für fast alle Cheminée- und Kachelöfen, Schnitzelanlagen sowie Stückholzfeuerungen, unabhängig von der Marke, eingesetzt werden.

Quelle: www.holzenergie.ch

F-Junioren holen den goldenen Pokal

Erfolgreiches Abschneiden des FC Maur

Die Maurmer F-Junioren Jahrgang 2000 erkämpften sich den Turniersieg in der Sporthalle Stägenbuck in Dübendorf. Zehn Teams, eingeladen vom FC Cosenza, spielten in der Vorrunde um den Einzug in den Halbfinal.

den diese mit einem Treffer in die tiefe Ecke verwerteten, sodass der Weg in den Final frei war.

Dort wartete kein Geringerer als der FC Cosenza, siegessicher, hatte er die Maurmer ja bereits in der Vorrunde geschlagen.



Hinten: Silvio C., Marc K., Linus F., Alessandro C., Pascal V. Vorne: Marc L., Gianluca Z., Jari F., Loris V. Trainer: Ennio Casari, Christian Vlakinov. (Foto: zvg)

Die Maurmer, trainiert von Christian Vlakinov und Ennio Casari, starteten hellwach in das Spiel gegen den AC Palermo und brachten bereits mit einem Treffer nach fünf Minuten das Spiel ins Rollen. Die F-Junioren spielten hoch motiviert und hielten während der ersten drei Vorrundenspiele, die sie für sich entscheiden konnten, ihrem Goalie das Tor sauber. Die Halbfinalteilnahme war also gesichert, als sie gegen den stark spielenden FC Cosenza unglücklich in Rückstand gerieten und die Vorrunde so auf dem 2. Platz beendeten.

Der Blick auf den Pokal half

Nach einem Augenschein auf den goldenen Pokal war den Maurmer Jungs klar, dass sie über sich hinauswachsen mussten, sollte die Trophäe den Weg nach Maur finden. Der FC Effretikon, Sieger der zweiten Gruppe, spielte eine starke Vorrunde und war ausgezeichnet organisiert. Die Maurmer liessen sich jedoch nicht einschüchtern und gingen schon bald 1:0 in Führung. Die Effretiker suchten vergebens den Ausgleich und ermöglichten so den Maurmern einen Konter,

Unter den applaudierenden Eltern, Grosseltern und Geschwistern steigerten sich unsere Jungs jedoch nochmals und brachten das Spiel unentschieden über die Runde.

Penaltyschiessen zur Entscheidung

Die Spannung war auf dem Höhepunkt. Alle wollten den Pokal. Die Maurmer verschossen den ersten Penalty, der Gegner versenkte ihn, dann das Ganze umgekehrt, beim dritten Schuss gingen die Maurmer in Führung, und dem FC Cosenza blieb noch eine Möglichkeit, auszugleichen. Die Nervosität war förmlich spürbar, Goalie und Spieler standen sich gegenüber, und Fortuna war auf Maurmers Seite, als der Torhüter den letzten Schuss abwehrte und so den ersten Turniersieg und den Pokal nach Maur holte.

Ein grosses Kompliment an Mannschaft und Trainer! Zusammen haben sie gekämpft, waren sehr motiviert und haben keine Sekunde das Ziel aus den Augen verloren. Unvergesslich die Freude der Jungs und ihres Fanklubs.

Für den FC Maur
Gabi von Arx Zweifel

Bauarbeiten für die Belüftungsanlage haben begonnen

Christoph Lehmann

Erhalt von Fischpopulationen. Immerhin.

Das Problem ist schon seit Jahren das Gleiche. Der Phosphor begünstigt die Algenentwicklung, und diese wiederum entziehen dem See in tieferen Lagen wertvollen Sauerstoff, der dann der Seefauna zum Leben fehlt. In schöner Regelmässigkeit ist später im Sommer jeweils das Problem, dass bei erhöhten Temperaturen der Lebensraum der Fische im sauerstoffarmen Gewässer eingeschränkt wird und ein Fischsterben droht.

Zeitweise nur ein Meter zum Leben

tion des Greifensees eindeutig zu wenig ist. Die Entwicklung wird sich in der Zukunft bei zunehmenden Temperaturen noch akzentuieren. Um einem drohenden Fischsterben zuvorzukommen, haben letzte Woche Bauarbeiten für eine Sauerstoff-Belüftungsanlage begonnen.

Kompressor bringt Sauerstoff in den See

INGENIEURBUERO JUNGO AG
Bollage 1

AWEL

GREIFENSEE
ÜBERLEBENSRAUM FISCHE

Seekote	435.20		
1999	436.68	Max.	+ 1.48 m
2003	434.83	Min.	- 0.37 m

M 1:8000 08.09.2008, Ju.Ed

100 m

N

D₁ - Diffusor 1

— - Seeleitung

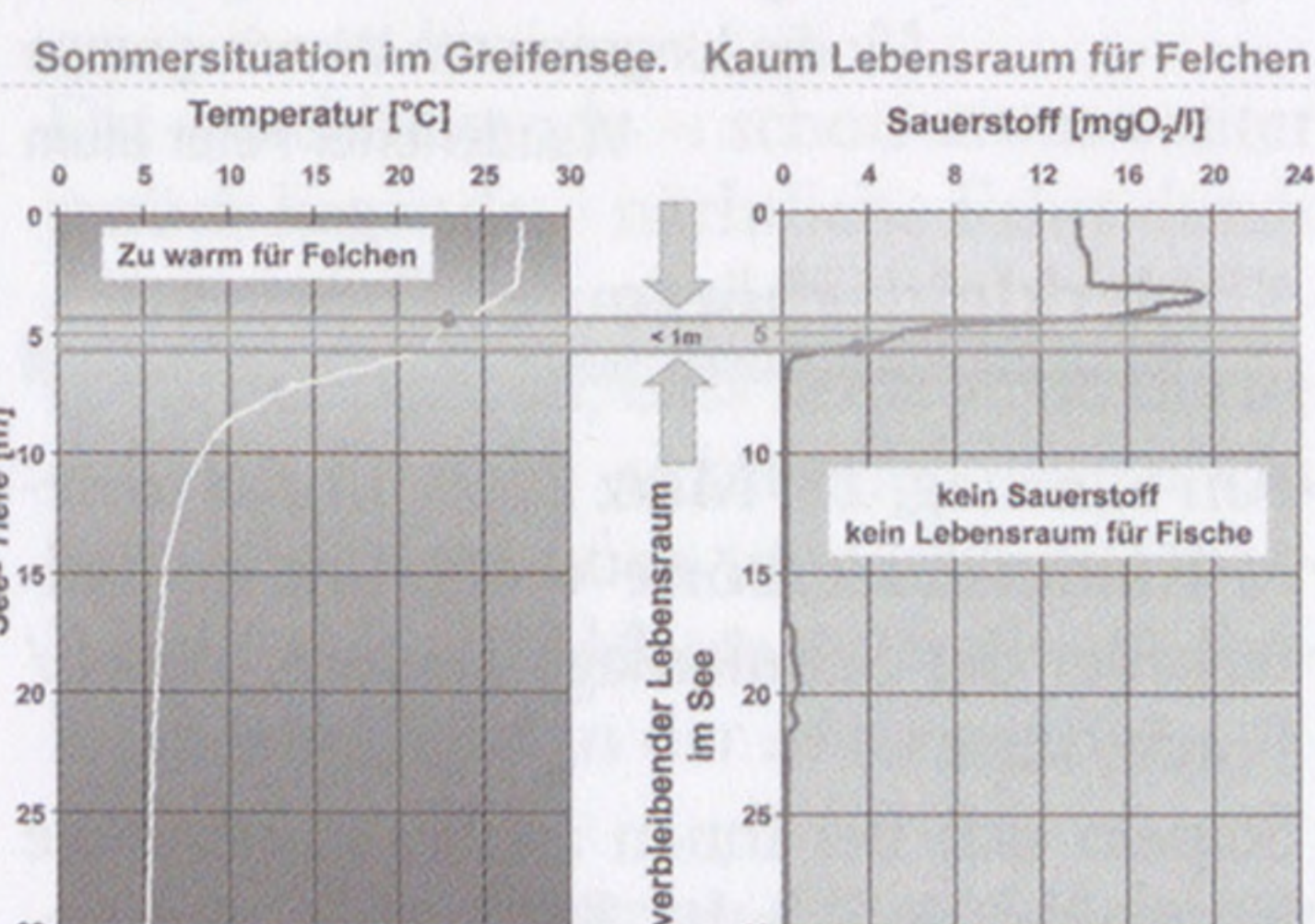
M₁ - Messstelle 1

Greifensee



(Fotos: zvg)

speist. Rohre, die in zwölf Meter Seetiefe verlegt sind, transportieren sodann die Luft in das etwa 600 m entfernt liegende Mündungsgebiet des Aabachs, wo auf etwa einem Quadratkilometer Wasser durchmischt wird. Messungen haben nämlich ergeben, dass bei erhöhten Temperaturen Fische vor allem dort zu finden sind. Durch die Belüftung wird das Wasser nicht mit Sauerstoff angereichert, sondern durch die aufsteigenden Luftbläschen wird die untere, kalte und sauerstoffarme Schicht mit der oberen, warmen und sauerstoffreichen Schicht vermischt und sichert so das Überleben der Fische von Mai bis September. Erste Auswertungen werden diesen Herbst erwartet, und der Betrieb der Anlage ist vorläufig auf zehn Jahre geplant und wird wissenschaftlich begleitet.



Reusswanderung

Jungseniorenwanderung von Hedingen durchs Jonenbachtobel an die Reuss nach Bremgarten am Donnerstag, 19. März 2009

Wir treffen uns am Bahnhof Stadelhofen neben dem Café Mandarin um 8.15 Uhr. Die S 9, Abfahrt 8.29 Uhr, führt uns ins Säuliamt nach Hedingen. Im Restaurant Post, neben dem Bahnhof, kehren wir ein und geniessen unsern Startkaffee mit Gipfeli. Um Viertel vor zehn Uhr brechen wir auf und wandern vorerst Richtung Zwillikon. Kurz vor der Kläranlage zweigt unser Weg nach rechts ab, und wir erreichen das bewaldete Jonenbachtobel. Wir folgen dem friedlichen Bachlauf und erreichen bald die bei gläubigen Pilgern bekannte Marienwallfahrtskapelle Jonental. Nach rund einer Stunde Wanderzeit passieren wir das aargauische Dorf Jonen, und bald erreichen wir die Reuss. Der Weg führt uns nun dem Fluss entlang, und gegen die Mittagszeit erreichen wir den Landgasthof Hecht bei der Rottenschwiler Brücke.

Hier erwartet uns ein feines Mittagessen, und wir können Seele und Glieder etwas ruhen lassen. Um 14 Uhr starten wir zur Nachmittagswanderung nach Bremgarten. Der Weg entlang der Reuss führt uns durch ein Natur- und Vogelschutzgebiet. Mit etwas Glück können wir verschiedene seltene und geschützte Vogelarten entdecken und beobachten. Nach rund zwei Stunden Wanderzeit erreichen wir das historische Städtchen Bremgarten. Vielleicht reicht es noch für einen Durstlöscher, bevor wir um 16.33 Uhr die Rückfahrt mit der Dietikon-Bremgarten-Bahn antreten. Nach Umsteigen in Dietikon führt uns die S 3 zurück nach Stadelhofen, wo wir um 17.36 Uhr eintreffen.

Die Wanderung stellt keine grossen Ansprüche an die Teilnehmer. Wanderzeit rund 4,5 Std. Distanz ca. 16 km, keine Steigungen. Je nach Witterung können die Uferwege nass und rutschig sein, also unbedingt hohe Schuhe mit gutem Profil. Anmeldung bitte bis Montagabend, 16. März, 18 Uhr bei Peter Blum, Tel. 044 980 12 51. Bei unsicherer Witterung gibt die genannte Tel.-Nr. am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung (allfällige Verschiebung um eine Woche).

Für die Jungsenioren-Wandergruppe
Wanderleiter Peter Blum

Kinderkleiderbörse

Am Samstag, 28. März 2009, findet unsere Kinderkleiderbörse wiederum im Polterkeller der Schulanlage Looren, Aesch/Forch, statt.

Stapeln sich bei Ihnen auch gut erhaltene Kinderkleider, Schuhe, Spielsachen und vie-

les mehr? Jetzt haben Sie wieder die Gelegenheit, diese an unserer Börse zu verkaufen. Neu nehmen wir auch gut erhaltene Umstandskleider an!

Anmeldeformulare liegen im Familienzentrum in Binz (jeweils vormittags geöffnet), bei Volg Maur sowie Migros Ebmatingen aus oder können per E-Mail bestellt werden: maya.scheiber@ggaweb.ch.

Für Fragen steht Ihnen gerne Maya Scheiber (044 980 68 10) zur Verfügung. Die Annahme findet am Freitag, 27. März, von 17.30 bis 19 Uhr statt.

Möchten Sie ein Schnäppchen machen und Ihre Kinder zu günstigen Preisen für den Sommer eindecken? Die Börse ist am Samstag, 28. März, von 9 bis 11.30 Uhr für Sie geöffnet. Ein Besuch lohnt sich immer. Kommen Sie vorbei! Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Ausserdem gibt es wieder unsere Kaffee- und Kuchen-Ecke!

Wir freuen uns, Sie an unserer Börse begrüssen zu dürfen.

Für den Ortsverein Binz-Ebmatingen/Pro Knirps
Maya Scheiber

Waldluft schnuppern

Möchtest du gerne einmal mit der Spielgruppe den Wald erkunden?

Wir treffen uns für einen Schnuppernachmittag am 23. März 2009 um 13.30 Uhr beim Süessblätz-Parkplatz.

Gemeinsam gehen wir zu unserem Waldhäuschen, erforschen den Wald, machen Spiele, hören Geschichten und essen Zvieri. Wenn du dabei sein möchtest, können dich deine Eltern bei uns anmelden: Tel. 044 887 79 19 oder 044 980 29 19.

Wir freuen uns auf dich!

Bis bald.

Waldspielgruppe Teddybär
Gaby Hertach und Silvia Kiebele

Bubenmütter

Buben gelten als draufgängerisch, wild und egoistisch, eben als männlich! Wie soll ich als Mutter mit diesem männlichen Verhalten umgehen? Was aber, wenn mein Bub sich gar nicht wie ein «typischer Bub» verhält? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am Donnerstag, 2. April 2009, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisellenstrasse 5 in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 19. März bei der Kleinkindberatung unter Tel. 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Kleinkindberatung Uster

Tausend Frauen für den Frieden Referentin: Frau Eva Mezger

Frauenfrühstück, Mittwoch, 25. März 2009, 9 bis 11 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse, Ebmatingen

Eva Mezger, die bekannte ehemalige Schauspielerin, Fernsehansagerin, Fernsehredaktorin und Journalistin, spricht über das weltumspannende Netz von Frauen, die sich täglich und oft unter Einsatz ihres Lebens für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Freiheit und bessere Lebensbedingungen für sozial Benachteiligte engagieren.

Eine der Mitkämpferinnen der Bewegung der FriedensFrauen PWAG (Peace Women Across the Globe) war auch die russische Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Anna Politkovskaja, die im Oktober 2006 in Moskau ermordet wurde.

2005 wurden 1000 FriedensFrauen für den Nobelpreis nominiert: 1000 Frauen stellvertretend für Hunderttausende, die täglich an vielen Orten auf allen Kontinenten für den Frieden arbeiten. Die Referentin hat sich für diese Nomination sehr engagiert. Wir hoffen, dass die Solidarität mit den mutigen Frauen lebhaftes Interesse am Vortrag weckt, und freuen uns auf einen spannenden Morgen.

Anmeldungen bis Montag, 23. März, an Susi Dressler, Tel. 044 980 08 86, oder Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18. Frühstücks- und Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Für die Ökumenische Frauengruppe Maur
Monica Neff

Theaternachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Am kommenden Seniorennachmittag vom Mittwoch, 18. März 2009, ist wieder Theater angesagt. Die Spieler der Senioren Theatergruppe St. Gallen haben ein neues Lustspiel von Gottfried Schenk, «Oeppe e Million», einstudiert. Auch bei diesem Spiel geht es um eine Verwechslung, aber nicht wie üblich von Personen, sondern um Geld. Mehr sei hier nicht verraten, aber kommen Sie doch selbst und erfahren mehr über das Millionen-glück.

Wir freuen uns auch auf den Besuch der Senioren aus Zumikon, die sich mit uns gemeinsam an der Vorstellung erfreuen. Wir beginnen wie üblich um 14.15 Uhr im Loorensaal. Anschliessend an die Theaterrückführung sind Sie herzlich zum Zvieri eingeladen.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung.

Für die Seniorenkommission
Giacomo Nett

Jugendliche an den Treffpunkten besuchen

Erste Eindrücke der mobilen Jugendarbeit auf der Strasse

In der *Maurmer Post* vom 6. März stellte die Jugendbeauftragte der Gemeinde Maur, Brigitta Straub, das Konzept der offenen und der mobilen Jugendarbeit vor. Hier ein Interview von Christoph Lehmann mit der Jugendarbeiterin Brigitte Schäfer, die seit einem halben Jahr als «Streetworkerin» tätig ist.

Frau Schäfer, Sie sind seit September 2008 als mobile Jugendarbeiterin in der Gemeinde Maur tätig. Was sind bis jetzt Ihre Erfahrungen?

Durchwegs positiver Natur. Nach einer gründlichen Einführung in das grosse Gemeindegebiet mit seinen informellen Treffpunkten für Jugendliche durch Brigitta Straub, der Jugendbeauftragten der Gemeinde, ging es an die Ausschaffung eines Arbeitsplanes für meine mobilen Einsätze. Zusammen mit Christine Hiendl, der Schulsozialarbeiterin Looren, konnte ich sogar einen speziellen Sicherheitskurs, den ich bis jetzt glücklicherweise noch nie benötigt habe, absolvieren. Zusammen mit Brigitta Straub und ihr ist eine enge Vernetzung entstanden, die extrem wichtig ist, weil sie den gleichen Jugendlichen in ihrer Arbeit begegnen.

Projekte der mobilen Jugendarbeit sind nicht zuletzt ja auch deswegen im Trend, weil Klagen der Bevölkerung über «herumlungernde» Jugendliche, Vandalismus, Littering und Ruhestörungen zugenommen haben und man sich Verbesserungen erhofft. Glauben Sie, dass Resultate in dieser Hinsicht erzielt werden?

Ja, durchaus. Meine Arbeit wirkt präventiv und sensibilisierend. Ich mache die Jugendlichen im Gespräch und auf meinem Blog www.treffpunkt-maur.ch/jugendcoach darauf aufmerksam, dass man sie nicht stört, wenn sie nicht stören. Mit meinen Coachings versuche ich das eigene Denken und das bewusste Handeln in Bewegung zu setzen.

Jugendliche wollen ja primär unter sich sein. Wie gelingt es Ihnen, sich Zugang zu verschaffen?

Vor allem mit Respekt und Akzeptanz. Ich frage, ob ich mit ihnen reden dürfe. Bis jetzt ging das immer ohne Probleme. Ich erkläre ihnen, dass diese Stelle geschaffen wurde, weil sich die Gemeinde um sie Sorgen mache und ihre und die Situation anderer Bevölkerungsgruppen verbessern möchte.

Wo im Gemeindegebiet befinden sich die «informellen Treffpunkte»?

Ich glaube, dass jeder auf Gemeindegebiet einen solchen schon selber gesehen hat.



Brigitte Schäfer.

(Foto: zvg)

Das Jugendhaus als Begegnungsstätte genügt diesen Jugendlichen offensichtlich nicht. Woran liegt das?

Da gibt es sicherlich verschiedene Gründe. Zuerst natürlich den, dass im Jugendhaus striktes Alkohol- und Rauchverbot gilt. Dann aber auch der Umstand, dass es regelmässig zu Umschichtungen kommt, wenn eine dominante Gruppe plötzlich nicht mehr im Jugendhaus ist (z. B. Lehraufgang) und so einer anderen Gruppe Gelegenheit gibt, den Freiraum auszufüllen.

Machen Sie bei diesen «informellen Treffpunkten» auch, wo nötig, Interventionen?

Auf jeden Fall! Ganz im Sinne meiner Brennpunktarbeit. Wenn nötig, vermittele ich auch den Kontakt zu den passenden weiterführenden Angeboten/Institutionen.

Ist in Ihrer Beurteilung eine Zunahme von Sachbeschädigungen, Littering usw. zu beklagen?

Meine Erfahrungszeit in dieser Gemeinde ist dafür zu kurz.

Gibt es bei «Ihren» Jugendlichen tendenziell schwierige Familien- oder Migrationshintergründe?

Kann und will ich so nicht beurteilen. Es sind für mich ganz einfach Jugendliche, die sich, wie es normal ist und zum Ablösungsprozess gehört, ab etwa 12 Jahren vermehrt an ihrem gleichaltrigen Freundeskreis anstatt an ihrer Familie orientieren. Sie beziehen nun vermehrt dort die für ihre spätere Entwicklung wichtigen Impulse.

Ist das Problem in Maur grösser oder kleiner als in vergleichbaren Gemeinden?

Ich vermute, dass in grösseren und konzentrierteren Gemeinden auch die Probleme grösser und konzentrierter sind.

Wie sehen gewöhnlich solche Treffs aus?

Bis aufs Kiffen praktisch gleich wie zu meiner Jugendzeit (damals war Marihuana einfach kein Thema – kein Angebot, keine Nachfrage). «Unsere» Kids hängen herum, hören Musik, quatschen – meistens erleben sie zusammen einfach eine gute Zeit.

Wenn die gesellschaftlich akzeptierte Droge Alkohol im Spiel ist, kann das Ganze allerdings unkontrollierbar werden. An dieser Stelle möchte ich die Eltern, die diesen Artikel lesen, bitten, ihren Kids zu erklären, dass man unter Alkoholeinfluss die Kälte nicht spürt und sich im besten Fall stark erkälten kann. Und auch, dass man unter Alkoholeinfluss Dinge tut, die man sonst nie tun würde.

Ich versuche, präventiv zu wirken – auch, wenn Einzelne unter einen Gruppendruck geraten, sind sie bei mir immer für ein Gespräch willkommen. Wenn Ihr Sohn/Ihre Tochter Sie in solch einer Situation nicht erreichen kann, besteht die Möglichkeit (während meiner 40-prozentigen Arbeitszeit), mich um Hilfe zu rufen – 076 491 52 30.

Was treibt Jugendliche auf die Strasse?

Sich halt eben mit den Freunden zu treffen. Eigentlich selten, weil es zu Hause Probleme gibt.

Eine ganz persönliche Frage: Wo liegt für Sie die Altersgrenze für den nächtlichen Ausgang, und wie lange?

Bis 14, 15 Jahre im Winter bis 22, im Sommer kann es schon 23 Uhr werden.

Was raten Sie Erwachsenen, die sich zu Recht oder Unrecht nerven?

Sie sollen mit den Jugendlichen reden, und zwar auf die gleiche Weise, wie sie möchten, dass man mit ihnen redet – höflich. Und tun Sie sich und dem Jugendlichen den Gefallen, davon auszugehen, dass er Ihnen nicht schaden wollte – er hat nur nichts überlegt und ist gerne bereit, sich zu korrigieren.

Frau Schäfer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die anschliessende – schon etwas weiter zurück liegende – nächtliche Fahrt durch das ganze Gemeindegebiet zu den Hotspots hat ergeben, dass keine Jugendliche auf den Strassen anzutreffen waren (zu kalt – oder was auch immer). Ein Frontbericht von den Hotspots erscheint deshalb demnächst in der *Maurmer Post*.

Interview: Christoph Lehmann

FDP: Mittagstisch gehört heute zu Gemeindeinfrastruktur

Mitgliederversammlung fasst Parolen zur Gemeindeversammlung

Die Mitgliederversammlung der FDP Maur beriet die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 16. März und fasste ihre Parolen.

Die Einführung des Mittagstischangebots in der Schule Maur war gegebenermassen das meistbeachtete Thema in der Palette der Geschäfte, welche an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen. Dennoch: Zu diskutieren gibt es eigentlich wenig. Der Mittagstisch wird den neuen Gemeinden vom Volksschulgesetz vorgeschrieben. Die Gemeinden haben dies umzusetzen. Sie sind nur in der Ausgestaltung der Details autonom. Die Vorlage präsentierte der Finanzvorstand der Schulpflege, Markus Neidhart. Peter Jäggi, RPK-Mitglied, lieferte die Argumente der Rechnungsprüfungskommission, welche der Vorlage auch aus finanzpolitischen Überlegungen zustimmen kann. Die Mitgliederversammlung fasste die Ja-Parole.

Ebenfalls unterstützt werden die anderen Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung. Dies sind die Anpassungen

bei der Entschädigung der Schulpflegemitglieder; positiv ist aus der Sicht der FDP, dass die Gesamtsumme der Entschädigung sinkt. Das Geschäft vertrat wiederum Markus Neidhart. Die RPK-Haltung kommentierte RPK-Mitglied Matthias Wendel.

Gemeindepräsident Bruno Sauter schliesslich stellte die Geschäfte der politischen Gemeinde vor. Zu den Bauabrechnungen fasste die FDP keine Parolen. Die Statutenrevisionen der Zweckverbände – Spital Uster, Soziale Dienste, Kläranlage VSFM – nahm die Mitgliederversammlung der FDP zur Kenntnis und fasste die Ja-Parole.

Mehr neue Gesichter an den Gemeindeversammlungen wünschenswert

In der Gemeinde hörte man in den vergangenen Wochen immer wieder positive Stimmen, dass die letzte Gemeindeversammlung mit der Lycée-Français-Thematik mit über 1200 Stimmberechtigten alle bisherigen Besucherrekorde bei weitem übertroffen hat. Es sei wichtig, so hiess es

an der Mitgliederversammlung der FDP, dass möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner sich am Gemeindeleben beteiligten und mitmachen. Stephan Oehen, langjähriger Präsident der FDP, dazu: «Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens. Sie leisten ihren Beitrag, dass unsere Gemeinde so lebenswert ist. Auch die Politik kann einen solchen Beitrag leisten. Die Politik ist aber nur dann gut, wenn sie auch gelebt wird.» Leider, so Oehen, halte der Trend an, dass immer die gleichen Gesichter an die Gemeindeversammlung kommen. Er wünsche sich noch mehr Zuzüger, Mütter und Väter, Junge und ältere, eingesessene Maurerinnen und Maurer an den Gemeindeversammlungen. «Denn was wir an einer Gemeindeversammlung beschliessen, hat in der Regel nicht nur Einfluss auf unser Portemonnaie, sondern auch auf das Leben in der Gemeinde. Da sollte doch jeder motiviert sein, mitzuwirken.»

FDP Maur

Die SP Maur zur Gemeindeversammlung vom 16. März

Am 16. März 2009 werden an der Gemeindeversammlung zwei Geschäfte der Schulgemeinde und fünf der politischen Gemeinde diskutiert und gelangen zur Abstimmung.

Der Arbeitsaufwand der Mitglieder der Schulpflege ist mit der neuen Struktur reduziert worden. Eine entsprechende Reduktion der Entschädigungen ergibt daher Sinn und ist zu begrüssen.

Das zweite Geschäft der Schulgemeinde

ist die Einführung des Mittagstisches. Dies ist einerseits eine Vorgabe des Kantons und entspricht andererseits dem Bedürfnis vieler Eltern. Die SP Maur unterstützt die Vorlage und empfiehlt sie zur Annahme.

Bei den Geschäften der Politischen Gemeinde geht es um drei Statutenrevisionen und zwei Bauabrechnungen. Die Statutenrevisionen beim Zweckverband Spital Uster, beim Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Uster und beim Zweckverband Kläranlage VSFM berücksichtigen einerseits

neue gesetzliche Auflagen, andererseits tragen sie veränderten Anforderungen Rechnung. Diese Revisionen sind notwendig und werden zur Annahme empfohlen. Bei den Bauabrechnungen der Quellsanierung Tüfmoos, Forch, und der Verkehrsberuhigung Zollikonstrasse, Binz, resultieren beachtliche Mehrausgaben. Diese sind jedoch begründet, und die Abrechnungen werden zur Annahme empfohlen.

Für die SP Maur
Felix Senn

SVP Maur: Mittagstischangebot mit vielen Fragen

Klares Ja zu allen Gemeindeversammlungs-Geschäften

Die SVP Maur behandelte anlässlich ihrer Parteiversammlung die verschiedenen Anträge. Präsident Stephan Rupper begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Teilrevision Schulpflegeentschädigung

Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass die Schulpflege ihrer Aussage Folge geleistet hat, indem sie die Entschädigung entsprechend reduziert. Da die Aufgaben neu vor allem strategischer Natur sind, reduziere sich das Arbeitspensum massiv.

Mittagstischangebot

In diesem Punkt gab es viele Fragen. Auf Grund des neuen Volksschulgesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, bedarfsgerechte Betreuungsangebote einzurichten. Andererseits steht die Frage im Raum,

ob es wirklich die Aufgabe der Schule sei, dieses Angebot bereitzustellen; es konkurrenzieren u. a. auch private Institutionen. Es müssen zuerst Erfahrungen gemacht werden, um allfällige Korrekturen vornehmen zu können. Die Betreuung der Schüler/-innen über die Mittagszeit wurde als notwendig und sinnvoll betrachtet.

Statutenrevisionen

Zweckverbände Spital Uster, Soziale Dienste Bezirk Uster sowie Kläranlage VSFM müssen aus unterschiedlichen Gründen ihre Statuten revidieren. Alle Vorlagen sind ausführlich beschrieben und entsprechen den neuen Bedürfnissen.

Bauabrechnungen

Quellsanierungen sind oft von Überraschungen begleitet, so auch beim Tüfmoos. Die Mehrkosten von ca. Fr. 192'000.– sind ausgewiesen auf Grund Tieferlegen und Verlängern der Fassungen. Zudem entstanden zusätzliche Kosten für die Instandstellung der Zufahrten und Flurwege. Ebenfalls mit begründeten kleinen Mehrkosten schloss die Bauabrechnung Verkehrsberuhigung Zollikerstrasse in Binz ab.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlungsgeschäfte orientierten Behördenmitglieder über die bevorstehende Abstimmung Einheitsgemeinde. Grundsätzlich wird diese Vorlage positiv beurteilt und unterstützt.

SVP Maur, der Vorstand

Kurse im Pflästern für Unterhaltsarbeiten in der Gemeinde

Auf Initiative des Werkhofs Maur werden Lehrlinge im Pflästern ausgebildet

cl. Ist es nicht schön, wie im Süden immer wieder auf gepflästerte Plätze, Trottoirs oder Strassen mit zum Teil wilden Mustern, die von Tradition und Handwerk erzählen, zu gelangen, anstatt schnöde auf Betonverbundsteinen, die einfacher und billiger zu verlegen sind, zu gehen?

Im Gegensatz zu Deutschland hat sich bei uns die Tradition des Pflästerns von «Bsetzi-Steinen» – wenn auch nicht so wie im Süden – gehalten. Es ist verdienstvoll, dass sich der Werkhofleiter von Maur, Peter Handschin, initiativ darum bemühte, mit der Ustermer Bauunternehmung Inauen & Koch AG (die über das entsprechende Know-how verfügt) einen einwöchigen Lehrgang für die Stifte der Werkhöfe der umliegenden Gemeinden zu organisieren. Zum einen, um ein aussterbendes Handwerk vor dem drohenden Untergang zu retten, aber auch im eigenen Interesse, um nämlich Pflasterungs-Unterhaltsarbeiten auf Gemeindegebiet möglichst selbst an die Hand nehmen zu können. Dieser Tage findet der Lehrgang für die Auszubildenden der Werkhöfe einerseits in einem praktischen (Unterhaltsarbeiten und Pflasterungen an einer Insel in der Ebmatinger Chalenstrasse) und einem theoretischen Teil im Steine-Hangar von Inauen & Koch in Riedikon statt. Anlässlich einer Presseorientierung wurden dort die Tore für eine Information und für einen Blick ins Wirken der Lehrlinge geöffnet. Ein Geruch von frisch angerichtetem Zementmörtel für den Ausguss der Fugen vermischt sich mit dem unrythmischen Schlagen der Meissel und Hämmer.

Vertiefte Ausbildung

An vier extra für die Lehrlinge eingerichteten Workshops erlernen sie das Handwerk im kunstvollen Errichten eines Bogen- bzw. Reihenmusters, dem Setzen von Randsteinen und dem Spalten und



Ruhe und Geduld ist beim Pflästern gefragt.

(Foto: cl)

Bearbeiten der hier aus China stammenden Pflastersteine. Ein Lehrling meint, dass das Anlegen eines vermeintlich leichteren Reihenmusters im Vergleich zum aufwendiger aussehenden Bogenmuster für ihn schwieriger sei, weil er mehr berechnen müsste und auch auf einigermaßen gleich grosse Steine angewiesen sei.

Die Firma Inauen & Koch legt Wert auf eine vertiefte Kenntnis des Pflästerns und führt die Lehrlinge auch in das Thema Stein und deren Entstehung ein. Auch Massenberechnungen und Skizzen für die Umsetzung der Pflasterung einer Fläche gehören dazu. Die Stifte diskutieren miteinander, und einer bemerkt etwa, dass der obere Rand seines gerade gefertigten Bogenmusters zu hoch sei. Alle Pflastersteine werden daraufhin nochmals entnommen, und das darunter liegende Kies-Sand-Bett wird im oberen Bereich abgesenkt. Zu viele Kreuzfugen, zu grosse oder zu kleine Fugen, meint ein anderer. Wasserwaagen werden aufgesetzt und Schnüre verlegt. Stolz präsentiert ein Lehrling das Spalten eines zirka 17 cm

breiten Steines, was er in gut zwei Minuten erledigt.

Im letzten Jahr wurden schweizweit nur acht Pflasterer ausgebildet. Durch die verdienstvolle Initiative unseres Werkhofleiters wird diese Tradition an die Stifte der regionalen Werkhöfe weitergegeben.

Bildungspolitik am Znüni-Stammtisch

Am anschliessenden Znüni rühmen die anwesenden Werkhofleiter ihre Stifte und jammern darüber, dass diese, obschon sehr gut im Handwerk, bald schon einen Sek.-B- oder Sek.-A-Abschluss haben müssten und z. T. riskierten, Abschlüsse nicht zu bestehen, weil Allgemeinwissen und Deutsch zu stark gewichtet würden. Die Vermutung wird geäussert, dass Bildungspolitiker und Bildungs-Wissenschaftler in einer Art Selbstbefruchtung und an ihre eigene kostenintensive Sache denkend (ihrem Businessmodell, getreu, das nach immer mehr Ausbildungsstandards schreit) arbeiteten, anstatt sich nüchtern den weniger spektakulären Berufsrealitäten zu stellen.

Info

Schnuppernachmittag der Pfadi Muur

Action Puur in der Natur von Muur

Am Samstag, 14. März 2009, führt die Pfadi Muur einen Schnuppernachmittag für Abenteurer aller Altersstufen durch. Der Anlass beginnt um 14.15 Uhr und dauert bis 17 Uhr (für Fünklis von 13.45 bis 16.30 Uhr).

Die Förchler treffen und verabschieden

sich beim Forchdenkmal, die Maurmer beim Mühlweiher und die Ebmatinger in der Chalen. Die Fünklis treffen sich beim Pfadiheim Wassberg. Für das bevorstehende Abenteuer sollte jeder wetterfeste Kleidung sowie gutes Schuhwerk mitnehmen.

Was erwartet mich in der Pfadi?

Einen Eindruck unserer vielfältigen Aktivitäten gewährt der 25-minütige Pfadi-Kinofilm, welcher unter www.pfadimuur.ch/kinospot abrufbar ist.

Weitere Infos sowie die Kontaktdaten der Leiter/innen der verschiedenen Ortsteile finden Sie auf unserer Homepage www.pfadimuur.ch. Bei Fragen oder Anregungen steht Abakus/Benjamin Bosshard unter 076 204 22 44 oder allpfadimuur.ch gerne zur Verfügung.

Euses Bescht/Allzeit Bereit

Für die Leiterschaft
Abakus/Benjamin Bosshard

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch



Modelust, ganz preisbewusst.

NEUHOF
COIFFEUR

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Beste Zeit für beste Geschäfte.

HONDA
The Power of Dreams

Sparen Sie

CHF 3'000.- bis 5'000.-*



NEUHEITEN
Jazz und
Accord Diesel
mit Automatik-
getriebe



*Bedingungen: Nur bis 31.3.09 auf gekennzeichneten Serienfahrzeugen und solange Vorrat. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Rabatten. Beispiele: CR-V 2,0 Comfort, Katalogpreis CHF 36'350.- netto/Aktionspreis CHF 33'350.-, Civic 5-Türer 2,2 i-CTDi Comfort, Katalogpreis CHF 32'900.- netto/Aktionspreis CHF 27'900.-.

Komplett-Winterräder
Für CHF 990.-
statt CHF 2'500.-
(gültig bis 31.3.2009)



OR

Otto Rupf AG Dübendorf
Zürichstrasse 127/131 8600 Dübendorf
044 802 88 88 www.otto.rupf.ch

Restaurant Stall-Stube
Rellikonstrasse 128
8124 Maur
Telefon 044 980 02 81



www.stallstube-maur.ch • info@stallstube-maur.ch

Die gemütliche Besenbeiz am Greifensee zwischen Maur und Üessikon,
direkt an der beliebten Rad- und Inline-Strecke.

Appenzeller Woche

von Donnerstag, 12. März bis Sonntag, 15. März,
mit Spezialitäten und Appenzeller Live-Musik

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag	16 bis 24 Uhr
Samstag	10 bis 24 Uhr
Sonntag	10 bis 22 Uhr

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter

www.maurmerpost.ch

Dreckschlitteln, Crêpes und Punsch

Ein Wintertag bei der Pfadi Muur

Wie jedes Jahr machte die Pfadi Muur auch dieses Jahr wieder eine Schlittelübung, bei der nicht nur geschlittelt wurde.

«Yeah, häsch scho die Schanze usprobiert? Chumm – Wettränne – 1-2-3-Los!», und schon gleiten die Tulka-Pfader Kobold (10) und Nick (8) im Schuss auf ihren bunten Schlitten den Guldenenhang hinunter. Geschickt überholt Kobold seinen Kumpanen auf halber Strecke und lässt sich von der Schanze in den Himmel katapultieren. «Und jetzt chunnt de beschi Teil!», gibt er – noch in der Luft schwebend – lauthals bekannt und landet dann unter einem platschenden Aufprall und spritzendem Dreck mitten auf einer Aperstelle. Auch Nick erreicht das untere Ende des Hanges mehr braun als schneeweiss. Aber um an die Schimpfis von Mami und Papi zu denken, bleibt jetzt keine Zeit. Im Schuss der Abfahrt noch, kehren sie sich um, fassen die Zugschnur ihrer Boliden und stapfen volle Kraft voraus wieder nach oben, während sie den hinuntersausenden Kollegen noch winken und dieses und jenes zurufen.



Pfadibar

«Feine Chueche, warme Tee, Popcorn – wer wott nomal, wer hätt no nüüt – d Pfadibar isch wunderbar!», kräht Sombrero zur gleichen Zeit etwas abseits des Hanges beim ZKB-Loipenstart enthusiastisch ins Megaphon. Hinter der Theke aus Schnee und Eis herrscht heftiges Treiben. Nach dem Schichtenwechsel eben mit dem Schlitten angekommen, kehrt Zazou unter Leiterin Baskis kundigem Kontrollblick die Crêpes. Kaum fertig, giesst sie auch schon eifrig neuen Teig auf die Platte – sie kann die Nachfrage kaum sättigen. Auch Liv kommt mit Kuchenschneiden nur knapp nach. Denn: Nebst all den hungrigen Pfadi-Mäulern, die schon vor dem Zvieri hie und da etwas stibitzen, erfreuen sich auch etliche Passanten, die sich während eines wohltuenden Spaziergangs von der strahlenden Wintersonne etwas bräunen lassen, am süssen und warmen Verpflegungsangebot der Pfadis.

Kein Wasser mehr!

«S hätt kä Wasser meh ide Thermosflasche!», gibt darauf das Tee- und Kaffee-Team Tiuri und Sparrow bekannt. Leiter Yang weiss, was es jetzt zu tun gilt: Aus



(Fotos: zvg)

seinem Rucksack holt er eine Gamelle, füllt Sie bis oben mit Schnee und stellt sie auf die Crêpe-Platte. «Chunnt grad», teilt er darauf dem verblüfften Sparrow mit. Dann ist es auch schon vier Uhr, und Leiterin Zinnia fährt mit den braunweissen Schlittlern in Richtung Pfadibar los. Dort angekommen, gibt es dann nach einem anstrengenden Pferderennen, das allen wieder reichlich warm gibt und zugleich den eingetrockneten Dreck abschüttelt, den verdienten Zvieri: Seismo verteilt Guetzli und Punsch. Euses Besch

Für die Pfadi Muur, Stufenleiter 1. Stufe
Seismo/Mark Bosshard



Die Besteigung der Eigernordwand in der Mühle

Abschluss des aktuellen Filmzyklus der SP Maur

cl. Gerade rechtzeitig zum erneuten Wintereinbruch präsentierte die SP Maur das Drama «Nordwand» von Philipp Stölzl. Zum 10-jährigen Bestehen der Veranstaltungsreihe war der Mühlesaal komplett ausverkauft. Lag es am Jubiläum oder am Film?

In keinem Film der letzten Jahre darf so realistisch schön gefroren werden wie in Philipp Stölzls Bergsteigerdrama. Das Multitalent, das vor allem durch Videoclips und Aufträge aus der Werbeindustrie bekannt wurde, hat mit diesem äusserst erfolgreichen Film die Bergfilmtradition der dreissiger Jahre hochdramatisch auf moderne Kinowände umgesetzt.

Grossartige Bilder

Waghalsige Seilschaften über alpträumenhaften Felsüberhängen lassen einem das Blut in den Adern gefrieren, und zeitweise glaubt man sich sogar selber in die Handlungsstränge an der Eigernordwand verstrickt. Der an Originalplätzen gedrehte Film musste einige Schwierigkeiten bewältigen und überzeugt letztlich durch eine Dramaturgie bis in die Schlusssequenz. Grossartige Bilder und eine ebenso beeindruckende Tonspur, verwoben mit einer Liebesgeschichte, machen diesen Film zur «Titanic» der Alpen; mit dem Unterschied, dass man bei der «Titanic» bei ihrem schon vorher bekannten Ende zuschaut, während der Berg seine Geheimnisse bis zum Schluss aufbewahrt.

«Nordwand» ist aber auch ein Film

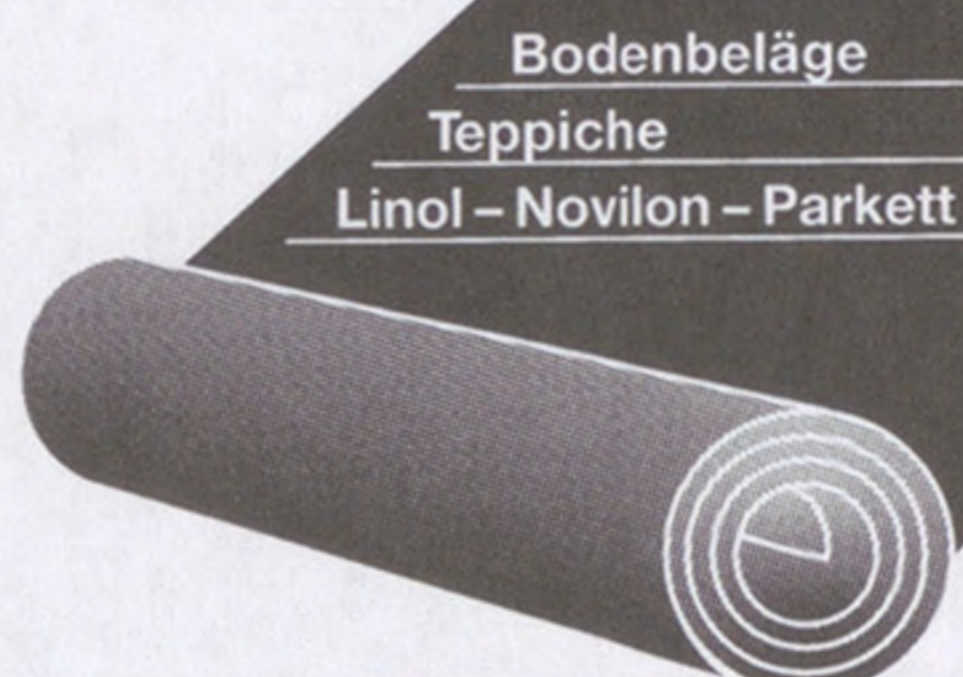
über die Jugend und ihre Suche nach den täglichen Herausforderungen, die das Leben erst lebenswert machen, und die Vereinnahmung dieser durch die nazifizierte Berliner Presse der dreissiger Jahre.

Liebliche Wanderungen anstatt Seilschaften

Obschon dieses Mal keine Filmmitwirkenden oder sonstigen Gäste begrüsst und zum anschliessenden Schwatz aufgemuntert werden konnten, entwickelte sich nach dem Film eine angeregte Diskussion bei einem währschaften Bergler-Buffer. Die Movie-Lovers redeten allerdings weniger über Klettereien und mehr über beschauliche Wanderungen; doch manch einem war ob dem gerade Gezeigten schon ein bisschen die Halsschlagader angeschwollen.

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 3077



Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmingen

Umzugsreinigungen
Wohnungsreinigungen
Haus- / Fensterreinigungen
Räumungen / Entsorgungen
Kleintransporte

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Flughafen Zürich, bitte... Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



In Forch per 1. April zu vermieten
neuer, kleiner 3½-Zimmer-Hausteil
GS, Wa, Tu, sep. WC, Abstellraum,
Garage, Parkplatz, Gartensitzplatz,
alles inkl. Fr. 2500.-.
Telefon 079 779 28 30.

De Boni GmbH Gebäudereinigungen

Unverbindliche Offerte

079 508 06 25

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung
2 Büros à 17 m²
in Bürogemeinschaft.
Miete je Fr. 350.- inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg



Umzüge

seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht Betrieb & Lager:
Tel. 044 910 11 11 8123 Ebmingen
info@gimpert-bischof.ch Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

zu verkaufen



Greifensee-Alp
rené L stein
044 422 55 56

Binz

4½-Zimmer-Eigentumswohnung
Sitzplatz, Balkon, Lift, 2 Garagenplätze
CHF 690'000.- (+ 2 Garagenpl. à 35'000.-)

Forch-Aesch

4½-Zimmer-Eigentumswohnung
Cheminée, Garten, Sauna, 1 Garagenplatz
Preis auf Anfrage

Fällanden

3½-Zimmer-Maisonettewohnung
Wintergarten, Galerie, Lift, Baurecht
CHF 490'000.- (Garagenpl. + 30'000.-)

Forch-Aesch

5 Zimmer-Doppeleinfamilienhaus
Garten, sonnige Lage, Cheminée, Garage
CHF 820'000.-

Forch-Küsnacht

4½-Zimmer-Attikawohnung
sehr sonnig, Weitsicht, Lift, Cheminée,
eigener Wasserturm, grosser Garagenplatz
CHF 1'150'000.- (Garagenpl. + 45'000.-)

www.era-zh.ch



HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

In der steuergünstigen Gemeinde Fällanden/
Benglen vermieten wir per 1. April 2009 ein 5½-
Zimmer-Reiheneinfamilienhaus, gesamte Nutz-
fläche ca. 175 m², in kinderfreundlicher Umgebung
mit Aussicht ins Grüne/Landwirtschaftszone. Helles
Wohn-/Esszimmer, Wohnküche mit hochliegendem
Backofen, Geschirrspüler, grossem Kühlschrank, viel
Platz in den Kästen. Frühstücksterrasse bei der Küche.
Sitzplatz mit grossem Garten, Balkon im 1. OG, klei-
ne Galerie, sep. WC, Dusche und Badezimmer. Im
Dachgeschosszimmer begehbare Kleiderschrank. Der
gesamte Wohnbereich ist mit einem Parkettboden
ausgestattet. Keller, Hobbyraum, Waschküche und
Garage mit direktem Zugang ins Haus. Mietzins netto
Fr. 3210.-, NK Fr. 210.-. Interessiert? Melden Sie sich
für die Vereinbarung eines Besichtigungstermins
unter Tel. 044 396 77 56.

HACKENJOS IMMOBILIEN
8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12
Telefon 044 396 77 66 Fax 044 396 77 69

Regionale Köstlichkeiten mit weitem Ausblick

pi. Der «Wassberg» – Landgasthof und Hotel zugleich – liegt auf einem traumhaften Hochplateau mitten in der Natur der Forch. Eine kulinarische regionale Küche und ein Aus- und Weitblick auf den idyllischen Greifensee verzaubern Gäste und Besucher in Ferienstimmung.



Küchenchef Roland Andreina in der Wirkungsstätte des «Wassberg»: Seine Gerichte sind mit allerlei Feinem aus der Region zusammengestellt. (Fotos: pi)

Es hat sich schon längst rumgesprochen: Der «Wassberg» ist ein beliebter Landgasthof für angehende Ehepaare. Durch den Sommer reihen sich die Termine der Hochzeitsfeiern in der Agenda des Hotelchefs Daniel Wälti wie auf einer Perlenkette auf. Eine Lücke für einen kurzfristigen Termin, zu finden wird schwierig. «Wir sind bekannt für Hochzeitsfeiern, und die frisch vermählten Paare genießen hier Küche, Gastfreundschaft und den Ausblick», erklärt Daniel Wälti die grosse Nachfrage.

Auch in den Bereichen Seminare und Tagungen wird das Hotel auf der Forch immer mehr zur Begegnungsstätte. Die Kombination von sehr guter Infrastruktur, köstlichen Kreationen aus der regional orientierten Küche und die wunderschöne Lage schaffen beste Voraussetzungen für erfolgreiche Tagungen.

Entspannen über Mittag

Doch wer gerne auch kurz über die Mittagszeit oder abends mal «abschalten» möchte, ist im «Wassberg» sehr gut aufgehoben. Ist das Wetter wie aus dem Bilderbuch, kann man sich am Ausblick nicht satt gucken und entdeckt immer und immer wieder schöne Punkte im Zürcher Oberland.

Doch auch ein genauerer Einblick in die wunderbare Speisekarte von Küchenchef Roland Andreina steigert das Verlangen, sich dem kulinarischen Genuss hinzugeben. Täglich bietet die variantenreiche Küche auch mittags Menü-Kreationen, die den Gaumen und auch die Geldbörse erfreuen. So zieren Kreationen wie Steak vom Züri Oberländer Säuli mit Gemüse-Risotto oder Bodensee-Zander-Spiessli mit Spinat und Venere-Reis die Tageskarte.

Die verlockenden Trüffel-Ravioli kann man selbstverständlich auch als Vorspeise geniessen.

Regionale Köstlichkeiten

Küchenchef Roland Andreina, seit rund zwei Jahren im «Wassberg», liebt das Regionale. «Wir berücksichtigen sehr gerne Lieferanten aus der Region, die sehr gute Ware liefern», meint der Kochkünstler, der gerne verrät, noch etwas italienisches Blut in sich zu haben. Dies verrät er mit einem kreativen Hauch, als die *Maurmer Post* nach einem Rezept für ihre Leser nachfragt. Spontan und unkompliziert verrät der Spitzenkoch einen glustigen Hauptgang, der einfach nachzukochen ist. Doch eines seiner Geheimrezepte, das Kalbsbäggli, soll weiter auf der Speisekarte des «Wassberg» bleiben.

In der Küche steht er aber nicht alleine. Er kann sich auf eine gut zusammenarbeitende Crew verlassen, die auch mit zwei Lehrlingen ergänzt wird. Diese Infrastruktur ist auch nötig, wenn zu Spitzenzeiten das Restaurant mit rund 90 Plätzen, der Bankettsaal mit max. 80 Plätzen und die Terrasse, die mit dem Garten zusammen auch noch mehr als 100 Personen Platz bietet, belegt sind. Und das Grill-Angebot mit seinem reichhaltigen Salat-Buffer ist weitherum bekannt.

Hotel mit Charme

Im Hotel quartieren sich sehr viele Geschäftsleute ein. «Wir verfügen über zehn Einzelzimmer und acht Doppelzimmer, die über das ganze Jahr recht gut ausgebucht sind», beschreibt Hotel-Direktor Daniel Wälti sein Angebot. Somit verwundert es nicht, dass bereits zahlreiche «SwissDate»-Veranstaltungen des lokalen TV-Senders TeleZüri auf dem «Wassberg» abgehalten wurden. Wie viele Singles jedoch im «Wassberg» ihr Glück gefunden haben, bleibt wohl immer ein Geheimnis.

Hotel-Landgasthof Wassberg, Wassbergstrasse 62, 8127 Forch, Telefon 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch



Lamm-Saltimbocca auf Gemüse und Polenta.

Rezept

Lammfilet-Saltimbocca an Merlotsauce, Rahmpolenta und Gemüse-Ragout

Zutaten für 4 Personen:

Saltimbocca:

5 cl Olivenöl, 500 g Lammfilets (8 Stk.), 8 Tranchen Rohschinken, 8 Stk. Salbeiblätter, Salz, Pfeffer.

Merlotsauce:

1 EL Puderzucker, 1 dl Merlot, 1 dl Kalbsfond, 50 g Butter, Salz, Pfeffer.

Gemüse:

600 g verschiedene Gemüse je nach Saison, klein geschnitten und kurz blan- chiert, 8 cl Olivenöl.

Rahmpolenta:

2,5 dl Geflügelbouillon, 2,5 dl Milch, 80 g feiner Mais, 40 g Butter, 40 g geriebener Parmesan, 1 dl geschlagener Rahm, diverse frische Küchenkräuter.

Zubereitung:

Die Lammfilets ganz leicht mit Salz und Pfeffer würzen, mit einem Salbeiblatt belegen und mit dem Rohschinken einwickeln. In Olivenöl kurz anbraten und im Ofen bei 65 Grad warmstellen.

Ein Esslöffel Puderzucker leicht in einer flachen Pfanne karamelisieren. Den Merlot dazugiessen und alles langsam um die Hälfte einkochen. Kalbsfond dazugeben und nochmals leicht einkochen lassen. Mit der kalten Butter die Sauce binden und mit Salz und Pfeffer etwas abschmecken.

Milch und Bouillon zusammen aufkochen und den Mais begeben. Butter und Parmesan unterrühren und kurz vor dem Servieren den geschlagenen Rahm unterheben. Leicht abschmecken.

Das klein geschnittene Gemüse in etwas Olivenöl kurz bei guter Hitze sautieren und würzen. Das Gemüse kann gut noch etwas «bissfest» sein.

Gemüse und Mais beliebig auf heisse Teller anrichten und das Fleisch – geschnitten oder ganz – drauflegen und mit der warmen Sauce leicht übergiessen. Mit frischen Küchenkräutern (Petersilie, Schnittlauch, Thymian usw.) aus dem Garten garnieren.

Als Variante passen dazu auch hervorragend Risotto, Nüdeli oder frische Kartoffeln.

Grüngutentsorgung Grüngut-Jahresvignetten

Für Bewohner von Mehrfamilienhäusern hat die Hausverwaltung einen gemeinsamen Grüngutcontainer zur Verfügung zu stellen. Bewohnern von Einfamilienhäusern mit wenig Umschwung wird empfohlen, mit Nachbarn gemeinsam einen Grüngutcontainer von 140 oder 240 Litern zu benützen und eine Jahresvignette zu kaufen. Mit einer Jahresvignette kann der Grüngut-

container bei jeder Abfuhr – während der Vegetationsperiode wöchentlich – zur Leerung bereitgestellt werden, unabhängig, ob der Container voll oder nur teilweise gefüllt ist. Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2009, können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden. Die Kosten betragen für einen

Container von	140–160 l	Fr. 200.–
Container über	160–240 l	Fr. 400.–
Container über	240–800 l	Fr. 1300.–

inkl. 7,6 % MWSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: 043 366 13 11. Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Gesundheitssekretariat

Zusätzliche Schüler-Mittagstischplätze

Das Chinderhuus Muur zur Gemeindeversammlung am 16. März

Das Chinderhuus Muur – als professionelle und für seine Qualität weitem anerkannte Institution – erarbeitete im Auftrag der Schule das Konzept und das entsprechende Betriebsreglement (die *MP* berichtete darüber). Die Umsetzung liegt nun aber in der Verantwortung der Schule. Die vorgesehene weitere Zusammenarbeit scheiterte vor allem an finanziell grundlegend unterschiedlichen Ansätzen und Modellen.

Unterschiedliche Kostenrechnungen und Subventionsmodelle

Das Chinderhuus Muur ist mit seinen Angeboten einer transparenten Vollkostenrechnung verpflichtet; sämtliche Aufwendungen müssen in die Betreuungstarife einfließen, das betriebswirtschaftliche Risiko trägt der Verein Chinderhuus Muur. Mit der Gemeinde Maur besteht eine Leistungsvereinbarung, die den Eltern Subventionen ermöglicht; der Soverän stimmte dieser

Regelung und dem budgetierten Betrag letzten Sommer zu.

Die Schule hingegen leistet an ihre Mittagstische Defizitbeiträge bis zu Fr. 50 000.–/Jahr. Die weiteren Subventionsaufwendungen (für Familien in bescheidenen Verhältnissen oder Geschwisterrabatt) werden nicht budgetiert. Zudem fliessen verschiedenste Kosten wie Miete und Unterhalt nicht in die Tarifberechnung ein. Kosten wie die Verwaltungspauschale sind wohl sehr optimistisch und moderat eingesetzt.

Das Eltern-Subventionsmodell der Schule ist nicht deckungsgleich mit demjenigen der Politischen Gemeinde. Somit werden in einer doch eher kleinen Gemeinde zukünftig zwei verschiedene Subventionsmodelle für die schulergänzende Betreuung zur Anwendung kommen. Dies erhöht den Aufwand für Verwaltung und Eltern beträchtlich.

Unterschiedliche Mittagstisch-Angebote

Die Schule Maur wäre wohl auch bei voller Kostenrechnung billiger als das Chinderhuus Muur. Nichtprofessionelle Betreuerinnen, grosse Kindergruppen, extern in einer Grossküche zubereitete Mahlzeiten und zeitlich begrenzte Betreuung (die deshalb nicht den kantonalen Betreuungsrichtlinien mit entsprechenden Auflagen unterstellt ist) sind Gründe dafür.

Das Chinderhuus Muur ist jedoch die professionelle Einrichtung, die Kindern, welche eine zeitlich umfassendere und qualitativ bewährte Betreuung auch während der Schulferien brauchen, ein zweites und beliebtes Zuhause anbietet.

Für den Verein Chinderhuus Muur
Geschäftsführerin
Ursula Stump



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 3. Fastensonntag

Kollekte: Die dargebotene Hand

Gott bietet Leben an – und ich darf wählen; ein ermutigender Gedanke mitten in der Fastenzeit. Ich habe die Wahl, seinem Segen Raum zu geben in meinem Leben. Ich habe die Wahl, seinen Geist zu suchen in meiner Zeit und meinem Leben. Die Wochen der Vorbereitung auf das Osterfest: eine wertvolle Zeit, sich einzuüben in der Wahlfreiheit eines befreiten Menschen.

Samstag, 14. März
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 15. März
10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Agenda

Samstag, 14. März
ab 10 Uhr, Rosenverkauf bei der Migros
Ebmingen zu Gunsten der Fastenaktion!

Montag, 16. März
19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 18. März
9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 19. März
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier

Weitere Informationen finden Sie im
Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Tel. 044 980 66 80, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 20. März:
Dinah Schollenberger
Lebernstr. 7, 8123 Ebmingen
Tel. 043 541 11 56
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder
dinah.schollenberger@maurmerpost.ch
Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 14. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen
Tanja Schwarz (ts), Binz
Redaktionsassistenten:
Christoph Lehmann (cl), Sandro Pianzola (pi)

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtegge

Gesucht

Zu kaufen gesucht gebrauchte **Hunde-Transportboxe** für grossen Hund. Telefon 078 692 42 82 oder 043 366 05 70 oder haddocklayla@gmail.com

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten usw. sowie Ansichtskarten vor 1950 kauft von Privat, Telefon 079 64 355 64.

Gitarrenspieler sucht tagsüber, ab und zu abends, **Duopartner/in** (Gitarre oder Klavier). Es gibt schöne Duos für Klavier/Gitarre für Mittelstufe. 079 445 22 32

In eigener Sache

Diese Ausgabe der *Maurmer Post* ist die letzte, die ich während meiner Tätigkeit als Redaktorin bei der *Maurmer Post* produziere. Am 31. März endet mein Beschäftigungsverhältnis. Fast acht Jahre war ich dabei. Es hat mir immer viel Spass gemacht, über Anlässe in der Gemeinde zu berichten, immer wieder neue Menschen kennen zu lernen und interessante Themen zu recherchieren. Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Redaktion, Kommission und der Druckerei sowie den Schaffenden in den Organisationen und Institutionen der Gemeinde.

Kirsten Moldenhauer

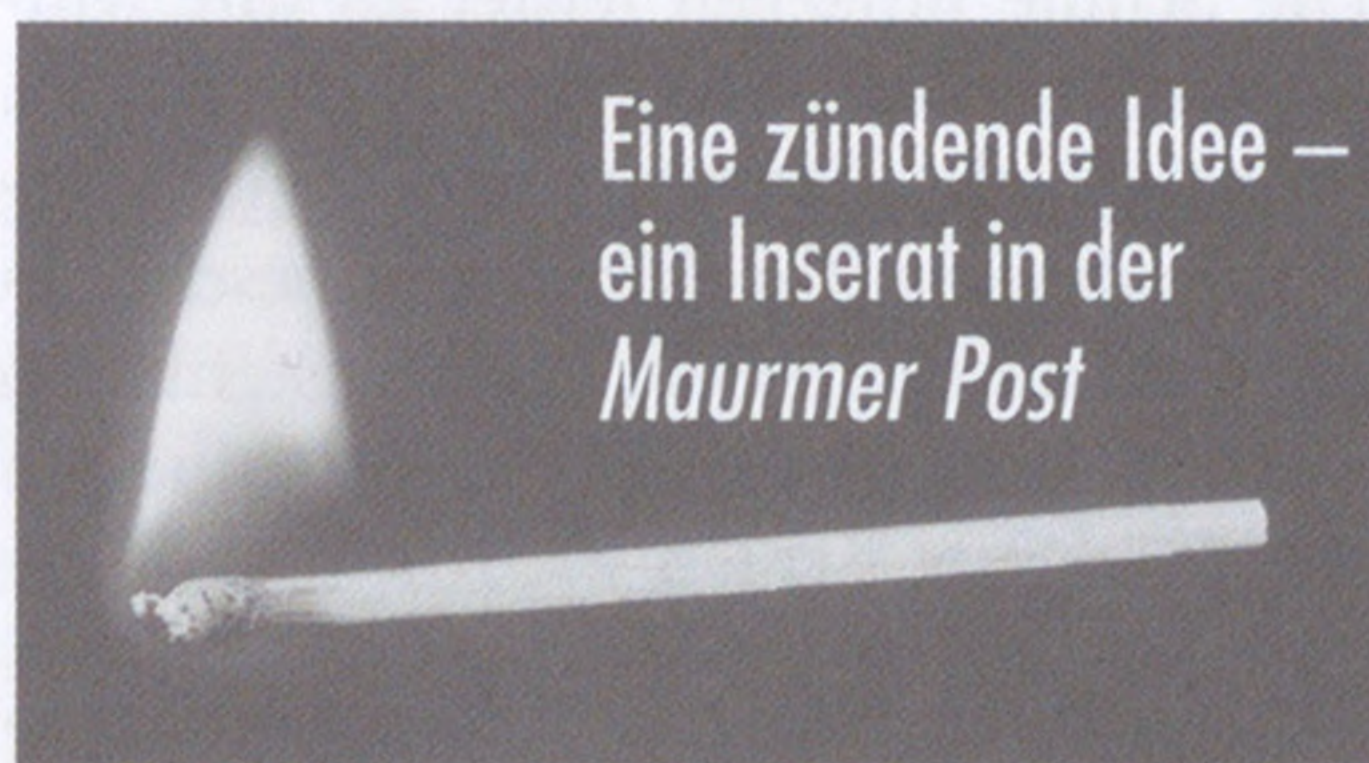
Kleine Dienstleistungen

Nordic Walking: Verlangen Sie das neue Kursprogramm. Rückentraining, Gymnastik bei Ihnen zu Hause oder im Gymnastikraum. co.wettstein@bluewin.ch oder M 079 361 97 45, gym-and-walk.ch.

Gärten natürlich pflegen und sanfte Umgestaltungen – Kundenmitarbeit möglich. R. Naef, Telefon 078 772 47 16.

Zu verkaufen

Frühling MAX & MORITZ, Kinderartikelbörse in Witikon, Im Glockenacker 37, 8053 Zürich. Öffnungszeiten: Dienstag 9 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 11.30 Uhr und Samstag 9 bis 11.30 Uhr.



Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, **15. März, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt, Maur.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Brot aus Rosen, Nahrung für das Herz

Als Rainer Maria Rilke bei dem Bildhauer Rodin in Paris als Sekretär tätig war, ging er jeweils um die Mittagszeit mit einer jungen Französin an einem Platz vorbei, an dem eine Bettlerin am Boden kauerte und mit vorgestreckter Hand um ein Almosen bat. Ohne zu irgendeinem Geber je aufzuschauen, ohne ein Wort des Bittens oder Dankens je zu äussern, sass die arme Frau von morgens bis zum Abend stets am gleichen Ort.

Der Dichter gab nie etwas, während seine Begleiterin ab und zu einige Sous spendete. Eines Tages fragte die Französin nach dem Grund, warum er nichts gebe. Rilke meinte: «Wir müssten ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.» Wenige Tage später brachte Rilke eine eben erblühte weisse Rose mit, legte sie in die offene Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte erstaunt auf, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie, drückte die Rose an ihre Brust und ging davon.

Eine Woche lang blieb die Alte verschwunden. Der Platz, an dem sie vorher täglich gebettelt hatte, blieb leer. Vergeblich suchte die Begleiterin Rilkes eine Antwort darauf, wer wohl jetzt der Armen ein Almosen gebe. Nach acht Tagen sass diese wieder wie früher am gewohnten Platz. Sie war stumm wie eh und je, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. «Aber wovon hat sie all die Tage, da sie nicht hier sass, nur gelebt?», fragte die Französin. Der Dichter antwortete: «Von der Rose.»



(Foto: Miges Baumann)

150 000 Rosen ... weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht

Am Samstag, 14. März, von 10 bis 12 Uhr stehen nicht nur Ruth Genner und Elmar Ledergerber in Zürich an einem Stand, um Rosen zu verkaufen, sondern auch junge Menschen hier in unserer Gemeinde. Vor dem Volg in Maur und der Migros in Ebmingen verkaufen sie Max-Havelaar-Rosen. Jugendliche der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Maur engagieren sich so für Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekte im Süden dieser Welt und freuen sich, wenn auch Sie vorbeikommen. Mit dem Kauf einer solchen Rose schenken Sie doppelt: dem, der die Rose bekommt, etwas fürs Herz, und gleichzeitig zeigen Sie Ihr Herz für die Ärmsten dieser Erde. Diesen schenken Sie nämlich gleichzeitig das tägliche Brot.

920 Millionen Hungernde. Eine Zahl, die viele Leute hier im Norden resignieren lässt. Die beiden kirchlichen Hilfsorganisationen Brot für alle und Fastenopfer halten dagegen. In den Wochen vor Ostern mit ihrer ökumenischen Kampagne zum «Recht auf Nahrung». Zu dieser Kampagne gehört seit Jahren auch der Verkauf von Max-Havelaar-Rosen, die notabene von der Migros gratis zur Verfügung gestellt werden!

Und was unterstützen wir damit? Mit Infrastruktur- und Bildungsprojekten setzen sich Brot für alle und Fastenopfer dafür ein, dass die Bauern und Landarbeiter ihre Produktionsweise den veränderten Klimabedingungen anpassen können. Mit diesen Projekten haben die Bauern in ihren Herkunftsländern Überlebenschancen und müssen nicht auswandern.

Die Rosenaktion ist ein sichtbares, fassbares Zeichen für diese Arbeit. Wenn mehr als tausend Helferinnen und Helfer am Samstag Rosen verkaufen, wird das ein Farbtupfer für eine bessere Welt sein. Auch in unserer Gemeinde Maur.

Kommen Sie vorbei an der Rosenaktion morgen Samstag in Maur:
vor dem Volg Maur von 10 bis 12 Uhr
vor der Migros Ebmingen von 10 bis 12 Uhr.

PfarrerIn Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 15. März
10 Uhr, Kirche Maur
Niemand, der die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt für das Reich Gottes
Pfarrer René Perrot
Orgel: Merit Eichhorn
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Stiftung Mühlehalde

Voranzeige

■ Sonntag, 22. März
10.30 Uhr, Singsaal Aesch Forch
spirit & soul «vergäh macht frei»
Roy Lembo, Songs; Dr. Katrin Wiederkehr
«Lieben ist schöner als siegen»

Kinder und Jugendliche

■ Heute, Freitag, 13. März
17.15 Uhr, Kirche Maur
Brot und Rosen
Susanne Baumgartner
Merit Eichhorn, Orgel
Jugendgottesdienst

■ Samstag, 14. März
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

Terminkalender

Amtswoche

15. bis 21. März, Pfarrer René Perrot

Voranzeige

■ Mittwoch, 25. März
9 Uhr, KGH Gerstacher
Frauenfrühstück

*Befehl dem Herrn deinen Weg,
verlass dich auf ihn, er macht es richtig!*
Psalm 37,5

Brücken sind die kürzesten Wege,
die über Abgründe und Schluchten führen.
Die kürzesten Wege, aber nicht die
leichtesten, denn sie müssen zuerst errichtet
werden. Einmal gebaut, sind sie jedoch
ein Segen und dienen vielen.

Unsere Hilfswerke Heks und Brot für alle
bauen Brücken.
In unserem Auftrag.

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Thomas Garcia
Mariko Takahashi
Benglen

Frau Takahashi, woher stammen Sie?

Ich komme aus Chiba in Japan. Seit 2007 lebe ich in Benglen in der Schweiz. In dem Jahr haben mein Mann und ich geheiratet.

Wie haben Sie sich kennen gelernt?

Durch die Musik. Ich habe in Freiburg im Breisgau studiert und dort die Schwester von Thomas, Cecilia, kennen gelernt. Als sie ihre Abschlussprüfung gemacht hat, habe ich sie begleitet. Sie spielt Cello, wie meine Schwiegermutter Graciela Garcia. In diesem Zusammenhang habe ich Thomas kennen gelernt, das war 2002. Wir haben dann angefangen, zusammen zu musizieren.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, in Freiburg zu studieren?

Ich habe zirka ein halbes Jahr in New York studiert. Das gefiel mir aber nicht so gut. Ich wollte mich lieber in Europa als Musikerin weiterentwickeln, und so habe ich nach meinen Studien an der Toho Gakuen in Tokio auf Empfehlung meines Professors nach Freiburg gewechselt und dort in weiteren fünf Jahren meinen Solistenabschluss gemacht und mich auf Kammermusik und Liedbegleitung spezialisiert.

Musizieren Sie auch gemeinsam?

Thomas Garcia: Ja. Fest engagiert bin ich seit 2002 als Geiger im Tonhallenorchester. Dort habe ich direkt nach meinem Studium in München angefangen. Ausserdem spiele ich regelmässig mit meinem Streichquartett und als Solist mit verschiedenen Kammerorchestern. Meine Frau und ich geben aber auch als Duo Konzerte. Im April werden wir auf Einladung des schweizerischen Botschafters in Tokio in der Botschaft spielen, und noch vorher, am Sonntag, dem 22. März, treten wir in der Kirche in Maur auf mit Werken von Beethoven, Schumann und Ravel, Bartók und Saint-Saëns.

Hat in Ihrem Leben neben Musik noch etwas anderes Platz?

Unsere fünf Monate alte Tochter Caterina bestimmt natürlich jetzt unsere Leben. Wir nehmen sie immer mit, das klappt wunderbar. So kann sie lernen. So sind wir auch aufgewachsen. Marika Takahashi lacht: Ich habe sogar unter dem Flügel geschlafen, wenn meine älteren Geschwister gespielt haben.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Samstag, 14. März

Tag der offenen Tür. Musikschule Maur, 13.30 bis 16.30 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.
Schatzhammer. 13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus, OV Aesch-Scheuren-Forch.

Pfadischnuppertag. Ein Schnuppertag der Pfadi Maur. Fünkli treffen sich um 13.45 Uhr beim Pfadiheim Wassberg, Forch. Die anderen um 14.15 Uhr in Ebmatingen in der Chalen, in Maur beim Mühleweiher, auf der Forch beim Forchdenkmal.

■ Sonntag, 15. März

VMR-Reitertreffen. 12 bis 18 Uhr, Reitzentrum Forch.

Erich Sutter liest aus «Irminger, Chirurgus.» Roman einer Ärztefamilie 1769–1799. Bibliothek Ebmatingen, 11.15 Uhr. Eintritt frei!

■ Montag, 16. März

Gemeindeversammlung. Gemeinderat Maur. 20 Uhr, Loorensaal, Forch.

■ Mittwoch, 18. März

Theaternachmittag mit den Senioren von Zumikon. Seniorenkommission Maur. 14.15 Uhr, Loorensaal, Forch.

■ Donnerstag, 19. März

Jungschützenkurs. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden. Im Schützenhaus Maur, 19 Uhr.

■ Sonntag, 22. März

Frühlingsserenade mit Thomas Garcia und Mariko Takahashi. 17 Uhr, Kirche Maur, Kulturkommission Maur.

■ Montag, 23. März

Schnupperrnachmittag. Waldluft schnuppern. 13.30 Uhr, Süessblätz-Parkplatz. Waldspielgruppe Teddybär.

■ Mittwoch, 25. März

Tausend Frauen für den Frieden. Referentin Eva Mezger, Ökumenisches Frauenfrühstück. 9 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher. Anmeldungen bis Montag, 23. März, bei Susi Dressler, Tel. 044 980 08 86, oder Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18. Reformierte Kirchgemeinde Maur und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Donnerstag, 26. März

Jungschützenkurs. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden. Im Schützenhaus Maur, 19 Uhr.

■ Freitag, 27. März

Kinderkleiderbörse Annahme. Pro Knirps, Polterkeller Looren, 17.30 bis 19 Uhr.

■ Samstag, 28. März

Kinderkleiderbörse Verkauf. Pro Knirps, Polterkeller Looren, 9 bis 11.30 Uhr.

Schülerkonzert. Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

■ Donnerstag, 2. April

Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch. Wettsteinhaus Aesch, 20 Uhr. Immer am 1. Donnerstag im Monat ist im Rest. Dörfli «Verzauberte Nacht» mit Christian Link.

■ Freitag, 2. April

Zopfzmenge. Pro Knirps, Lotharhaus, Binz, 9 bis 11 Uhr.

Ansicht



Symphonie in Weiss: Noch hat der Winter Binz fest im Griff, ebenso wie alle anderen am Berg liegenden Gemeindeteile. (Foto: John Huber)